

Eine Bootsklasse für jedermann



Der zweimalige Olympia-Medaillengewinner Ulli Libor ist begeistert vom 2.4mR.

Foto: saschaklahn.com

Segeln für alle: Gerade der 2.4mR ist ein perfektes Beispiel für Inklusion. Das betont auch Klassenboss Ulli Libor. Der ehemalige Olympiasieger und Medaillengewinner im Flying Dutchman ist vor drei Jahren in die Bootsklasse eingestiegen und war zur Kieler Woche der einzige Akteur ohne Behinderung, der sich auf Rang sechs einen Platz im Medal Race gesichert hat. „Ich bin zufrieden, aber es ist noch ausbaufähig“, so sein Fazit.

Eigentlich sollte die Klasse sogar olympisch sein, so Ulli Libor. Auf jeden Fall aber weiter paralympisch, denn das Boot

schaffe eine gerechte Voraussetzung für jeden, egal ob mit oder ohne Behinderung, ob Frau oder Mann, ob alt oder jung. Das ist Inklusion. „Das gibt es nur im Segeln, in keiner anderen Sportart“, sagt auch Paralympics-Sieger Heiko Kröger.

„Ein bisschen hängt es noch nach, dass es eine Behindertenklasse ist“, führte Ulli Libor aus. So sei er gefragt worden, warum er gerade in dieses Boot steige. „Steigt ein, probiert es aus. Alles ist filigran, sehr präzise, es wendet blitzartig und läuft enorme Höhe“, war seine Antwort. Bei nationalen Regatten seien nur 20 bis 30 Prozent der Teilnehmer Segler mit Behinderungen.